

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 23 (1943-1944)
Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

23. JAHRGANG - AUGUST 1944 - HEFT 12

Spaltung und Linkskurs

Von Giovanni Albertini

Die Gründung der PdA. (Partei der Arbeit) hat der Diskussion über die Organisationsform und die Taktik der Arbeiterbewegung nach dem zweiten Weltkrieg neuen Auftrieb gegeben, wobei natürlich die Frage im Vordergrund steht, ob die Gründung und Aufrechterhaltung einer oder mehrerer «links» von der SPS. stehender Organisationen der schweizerischen Arbeiterklasse nützt oder schadet.

Von den Sprechern der PdA. wird die Gründung ihrer Partei als geschichtlich notwendig zur Erreichung des Sieges der schweizerischen Arbeiterklasse über die Bourgeoisie dargestellt. Wenn das der Fall wäre, so müßte eine klare marxistische Analyse der internationalen und der nationalen Situation der Schweiz diese historische Notwendigkeit erweisen.

Wie steht es nun damit?

Zunächst: Muß wirklich noch bewiesen werden, daß die Spaltung und die Zersplitterung der westeuropäischen Arbeiterbewegung nach dem ersten Weltkrieg geschadet hat? Die Geschichte der letzten 25 Jahre, voll von schweren Niederlagen, könnte eigentlich Beweis genug dafür sein; denn sie brachten: die mehr oder weniger widerstandslos hingenommenen Auswirkungen einer Weltkrise von vorher unbekanntem Ausmaß, das Hochkommen des Faschismus in zwei, die Entwicklung faschistischer Tendenzen in allen übrigen europäischen Ländern, schließlich fünf Jahre des zweiten Weltkrieges. Und dies alles in der Epoche des niedergehenden Kapitalismus, der nur noch durch die Verschlechterung der Lage der arbeitenden Klassen seine Herrschaft aufrechterhalten kann! Auch der Bestand der Sowjetunion hat diese furchtbaren Schläge von der westeuropäischen Arbeiterschaft nicht fernhalten können, die durch diese Schläge in heute noch gar nicht genau zu übersehendem Maße geschwächt, desorientiert und desorganisiert ist.

Um nun die internationale Konzeption der PdA. zu erörtern:

Wenn nun heute, da der zweite Weltkrieg zu Ende geht, die Genossen der PdA. behaupten, daß die Fortsetzung des Bruderzwistes zwischen den Arbeiterorganisationen, die nicht nur zur Isolierung vieler sozialistischer Kräfte von den Massenorganisationen, sondern auch zur Trübung des politischen Bewußtseins der indifferenten Massen infolge der Uneinigkeit